

# Pressemitteilung

5 / 2010

## Kein Spielraum für Entgeltsteigerung

Berlin, 26. März – „Krisenbewältigung heißt, die Erholung nicht gefährden“, sagt Peter Prosch, der Verhandlungsführer der Arbeitgeber. Zum Auftakt der Tarifrunde für rund 43.000 Beschäftigte in der ostdeutschen chemischen Industrie ist die Krise noch längst nicht überstanden. Das Ausgangsniveau von 2008 wird vor 2013 nicht erreicht sein. Die Mitgliedsunternehmen mussten im Jahr 2009 zweistellige Umsatzeinbrüche verkraften, zum ersten Mal seit 1999 gingen in der Ostchemie Arbeitsplätze verloren. In diesem Jahr fürchtet ein Viertel der Unternehmen Arbeitsplätze abbauen zu müssen.

„Deshalb haben wir keinen Spielraum für Einkommenserhöhungen“, stellt Prosch fest. Die Arbeitgeber haben in der Krise viel Geld in die Hand genommen, um Beschäftigung zu sichern. Dabei haben sich die Sozialpartnerschaft und die flexiblen Tarifverträge bewährt. Die Forderung der Gewerkschaft nach einer tariflichen Beschäftigungssicherung ist schlichtweg nicht umsetzbar. Zur Fortsetzung erfolgreicher Beschäftigungssicherung ist es dringend geboten, zusätzliche Kostenbelastungen für die Unternehmen zu vermeiden. Steigende Kosten sichern keine Jobs.

Über 75 Prozent der Ostchemie sind kleine und mittelgroße Chemieunternehmen. Sie werden von steigenden Rohstoffkosten, Problemen der Abnehmerbranchen und einer Kreditklemme besonders getroffen. Die Sorge um den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit belastet diese Unternehmen stark, gerade auch im Hinblick auf die bevorstehenden Marktverschiebungen in Richtung Naher Osten und Asien.

Die Ausbildungsplatzzahlen des 2003 abgeschlossenen Tarifvertrages „Zukunft durch Ausbildung“ wurden in jedem Jahr übertroffen. Die bisherigen Erfolge bei Ausbildung und Übernahme können bei zunehmendem Kostendruck nicht ohne Weiteres fortgesetzt werden.

### Ihr Ansprechpartner:

**NORDOSTCHEMIE**  
Dipl.-Volkswirt Torsten Kiesner  
Verbandskommunikation  
Telefon 030 343816-30  
Mobil 0173 5298140  
E-Mail [kiesner@nordostchemie.de](mailto:kiesner@nordostchemie.de)

**Hauptgeschäftsstelle Berlin**  
Hallerstraße 6 · 10587 Berlin  
Postfach 12 01 54 · 10591 Berlin  
Telefon 030 343816-0  
Telefax 030 343819-28  
[post@nordostchemie.de](mailto:post@nordostchemie.de)

„Die Unternehmen brauchen keine Zusatzbelastungen, sondern einen krisenadäquaten Abschluss, der sie entlastet und ihnen Chancen zur Erholung gibt“, so Prosch.

Die Tarifverhandlungen werden am 20. April 2010 auf Bundesebene in Würzburg fortgesetzt.

Verantwortlich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:  
NORDOSTCHEMIE

Torsten Kiesner  
Verbandskommunikation  
Dipl.-Volkswirt  
Hallerstraße 6, 10587 Berlin  
Tel.: 030 343816-30  
Fax: 030 343819-28  
Mobil: 0173 5298140  
E-Mail: [kiesner@nordostchemie.de](mailto:kiesner@nordostchemie.de)

---

## Informationen über NORDOSTCHEMIE

Die Chemie- und Pharmabranche in Ostdeutschland hat über 50.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die NORDOSTCHEMIE ist die wirtschafts- und sozialpolitische Interessenvertretung der über 300 Mitgliedsunternehmen. Zur NORDOSTCHEMIE gehören der Arbeitgeberverband Nordostchemie e. V. (AGV Nordostchemie), der Verband der Chemischen Industrie e. V. – Landesverband Nordost – (VCI, LV Nordost) und seine Fachverbände. Hauptsitz ist Berlin, weitere Geschäftsstellen sind in Dresden und Halle.

### Ihr Ansprechpartner:

#### NORDOSTCHEMIE

Dipl.-Volkswirt Torsten Kiesner  
Verbandskommunikation  
Telefon 030 343816-30  
Mobil 0173 5298140  
E-Mail [kiesner@nordostchemie.de](mailto:kiesner@nordostchemie.de)

### Hauptgeschäftsstelle Berlin

Hallerstraße 6 · 10587 Berlin  
Postfach 12 01 54 · 10591 Berlin  
Telefon 030 343816-0  
Telefax 030 343819-28  
[post@nordostchemie.de](mailto:post@nordostchemie.de)